

TERMINE

25.09. – 26.09.2020
16.10. – 17.10.2020
13.11. – 14.11.2020
04.12. – 05.12.2020
14.01. – 16.01.2021
19.02. – 20.02.2021
19.03. – 20.03.2021

VERANSTALTUNGSZEITEN

1. Seminartag 14.00 Uhr – 20.00 Uhr
2. Seminartag 9.00 Uhr – 18.00 Uhr
3. Seminartag (nur am 16.01.2021) 9.00 Uhr – 16.00 Uhr

ANMELDESCHLUSS: 14.08.2020

Kosten: 1.200 €

zzgl. 120 € Prüfungsgebühren (optional)

VERANSTALTUNGSORT

Duale Hochschule Baden-Württemberg
Villingen-Schwenningen
Friedrich-Ebert-Straße 30
78054 Villingen-Schwenningen
www.dhbw-vs.de

BERATUNG

Claudia Klett

Wissenschaftliche Mitarbeiterin ITG
Tel.: +49 (0) 7720 . 3906 - 233
klett@dhbw-vs.de

Prof. Dr. Dr. Jan Ilhan Kizilhan

Wissenschaftliche Leitung
Tel.: +49 (0) 7720 . 3906 - 217
kizilhan@dhbw-vs.de

ANMELDUNG

Wissenschaftliche Weiterbildung
Tel.: +49 (0) 7131 . 3898 - 325
weiterbildung@cas.dhbw.de

www.wissenschaftliche-weiterbildung.dhbw.de/hochschulzertifikate

Transkulturelle Traumapädagogik

Zertifikatsprogramm 2020/2021

1. Auflage, Januar 2020 Fotografie: Adobe Stock, Drobot Dean



Ein wissenschaftliches Weiterbildungsangebot des Instituts für Transkulturelle Gesundheitsforschung (ITG) und des Center for Advanced Studies der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW CAS)

Mehrkulturalität als Alltagswirklichkeit zeigt sich auch in der medizinisch-therapeutischen bzw. psychosozialen Versorgung und Begleitung. Verschiedene Lebenswelten und Krankheitskonzepte und damit verbundene Erwartungen an das Versorgungssystem sowie an die darin tätigen Fachkräfte machen ein transkulturelles Verständnis und transkulturelle Arbeitsweisen erforderlich.

Viele Zugewanderte, insbesondere Geflüchtete, haben Traumatisches erlebt, nicht alle können oder müssen jedoch therapeutisch versorgt werden. Für die nicht-therapeutische Arbeit mit traumabelasteten Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern kann die Traumapädagogik einen wesentlichen Beitrag leisten.

ZIELE

- Kenntnis theoretischer Grundlagen und konkreter Handlungskonzepte der Traumapädagogik
- Verständnis kulturell geprägter Krankheits- und Heilungskonzepte in Bezug auf Traumafolgestörungen
- Entwicklung eigener Umsetzungs- und Anwendungsmöglichkeiten zur kultursensitiven und traumasensiblen Begleitung

ABLAUF

Der Arbeitsumfang von 450 Unterrichtseinheiten verteilt sich auf

- Sechs zweitägige und eine dreitägige Präsenzveranstaltung (insgesamt 120 UE)
- Selbststudium und kollegiale Fallberatung (durch ein Learning Management System unterstützt)
- Drei (selbst zu organisierende) Supervisionen

Das Curriculum wird von Hochschuldozent*innen und Expert*innen aus der Praxis durchgeführt.

ZIELGRUPPE

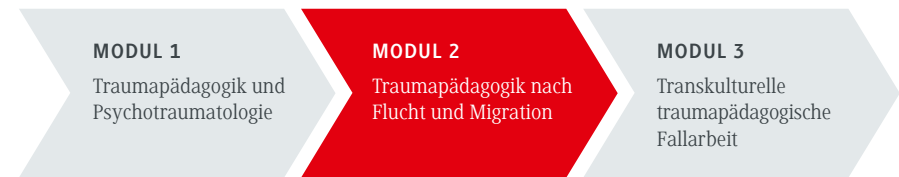
Das Zertifikatsprogramm richtet sich an Fachkräfte, die in psychosozialen, pädagogischen oder therapeutisch-medizinischen Berufsfeldern tätig sind und während der Weiterbildung in ihrem Arbeitsbereich Kontakt mit traumatisierten Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen mit Migrationshintergrund haben; z.B.: Sozialpädagog*innen, Sozialarbeiter*innen, Psycholog*innen, Theolog*innen, Erzieher*innen, Heilpädagog*innen, Hebammen, Lehrer*innen und Mediziner*innen.

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

- Hochschulabschluss oder eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem psychosozialen oder medizinischen Beruf
- Mindestqualifikation Niveau 6 des Deutschen Qualifikationsrahmens
- Einjährige, einschlägige Berufserfahrung in einem der Bereiche

ABSCHLUSS

Nach Abschluss aller drei Module (Prüfungen) erhalten Sie ein qualifiziertes Hochschulzertifikat „Certificate of Advanced Studies“ über 15 ECTS-Punkte. Die abgeschlossenen Module (je 5 ECTS-Punkte) können Sie bei Vorliegen der hochschulrechtlichen Voraussetzungen auf den Master „Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft“ des DHBW CAS anrechnen lassen. Ohne Modul-Prüfungen erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung.



INHALTE

MODUL 1:

Traumapädagogik und Psychotraumatologie (SMSAM_13.11)

- Zentrale Grundlagen der Traumapädagogik (u.a. Konzepte, berufspolitische Hintergründe, traumapädagogische Ansätze im pädagogischen Alltag, professionelle Handlungsstrategien)
- Psychotraumatologie (u.a. Traumadefinitionen, Traumaformen, spezifische Traumatisierungen, psychotraumatische Syndrome, Physiologie psychischer Traumatisierung)
- Handlungs- und Kompetenzbereiche der Traumapädagogik (u.a. Verstehens- und Handlungskonzepte verschiedener Disziplinen und Professionen, Anamnese, Diagnostik und Intervention)

MODUL 2:

Traumapädagogik nach Flucht und Migration (SMSAM_13.12)

- Trauma im Kontext von Flucht und Migration (u.a. traumarelevante Migrations- und Fluchtursachen, Verläufe und Auswirkungen von Migration und Akkulturation, Gewalt)
- Transkulturelle Aspekte der Traumapädagogik (u.a. kulturelle Vorstellungen und Konzepte von Krankheit und Gesundheit, kulturspezifische Aspekte der Anamnese, Diagnostik und Intervention, transkulturelle traumapädagogische Methoden und Techniken, interkulturelle Kompetenz)
- Rechtliche und ethische Grundlagen (u.a. relevante ethische Grundfragen, Menschenwürde und -rechte, rechtliche Rahmenbedingungen zu Flucht, Asyl und Migration und deren Bedeutung für die traumapädagogische Arbeit)

MODUL 3:

Transkulturelle traumapädagogische Fallarbeit (SMSAM_13.13)

- Traumapädagogik mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen (u.a. Folgen von Traumatisierungen in den Lebens- und Entwicklungsphasen, Besonderheiten für die traumapädagogische Arbeit)
- Interventionsansätze in der Traumapädagogik (u.a. biopsychosoziales Modell, verschiedene interdisziplinäre Interventionsansätze, Fallarbeit)
- Fallkonzeption und Supervision (Praxisreflexion und kollegiale Beratung, Vertiefung ausgewählter Themen zur transkulturellen Traumapädagogik)